

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und Thüringen

Morgen-Ausgabe
Halle-Saale
Freitag, 14. August 1925
Anzahl der Abonnenten: 15.000
Anzahl der Abonnenten: 15.000
Anzahl der Abonnenten: 15.000

Ausperrung von 200 000 Textilarbeitern

Riefenaussperrung in Sachsen und Thüringen

Chemnitz, 13. August.
(Eigener Drahtbericht)

Die heutige Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes der sächsischen Textilindustrie hat die gesamte Ausperrung der westfälischen und thüringischen Textilarbeiter zum 5. September beschlossen, da sämtliche Einigungsverhandlungen mit dem Textilarbeiterverband gescheitert sind. Es werden etwa 200 000 Arbeiter von dieser Ausperrung betroffen.

Vor neuen Lohnkämpfen

Berlin, 13. August.
(Von unserer Berliner Schiffschau)

Die in den letzten Wochen sich über das ganze Reich ausbreitende Lohnbewegung aller Erwerbstätigen droht für die nächste Zeit sich noch weiter auszuweiten, das seitens der radikalen Gewerkschaften mit allen Mitteln daran gearbeitet wird, nach der Annahme der Arbeitgeber die Arbeiterzeitung gegen die Arbeiter zu richten aufzugeben. Besonders eifrig sind die Kommunisten an der Arbeit. Am Mittwochabend veranstalteten sie eine Versammlung der kommunikativen Betriebsräte, in der von den Gewerkschaften die sofortige Einleitung einer allgemeinen Lohnbewegung verlangt wurde. Seitens des A. D. F. D. wird dagegen empfohlen, den durch die Lohnkämpfe angerichteten Schaden durch Einzelkämpfe wieder gutzumachen. Dies ist der absolut ungeeignete Weg, von der Forderung, die sich gerade neben der Spanne der unzulässigen Zwischenhandlung aus den fortwährenden Lohnforderungen bei vermindelter Arbeitsleistung ableitet, zu begreifen. Die Streikzeit geht sich in erster Linie im Berliner Verlagswesen zu, dessen Lohnarbeit erst vor kurzem aufgehört haben ist, aber sie macht sich auch in den Kreisen der Berliner Arbeiterzeitung, der Kohlen- und Mühlenarbeiter, sowie unter den Arbeitern der Eisenwerke, und der Verbands- und Bergbauvereine geltend. Auch in der chemischen Industrie sind Lohnforderungen aufgetrieben, die bereits zu einem Ausstand geführt haben. Im Bauarbeitergewerbe wird gegenwärtig über die Lohnkämpfe viel diskutiert und in Großbetrieben verhandelt.

Gesamtensperrung im Porzellan- und Schmuckwarengewerbe

Borsheim, 13. August.
Trotz der getriggerten Warnung des Arbeitgeberverbandes, die gesamte Arbeiterzeitung auszusperren, wenn nicht heute in allen Betrieben gemäß den Berliner Warnungen die Arbeit aufgenommen sei, kreist die ganze Belegschaft der Porzellan- und Schmuckwarengewerbe, auf sich heute der Arbeitgeberverband veranlaßt, um die Gesamtensperrung zu beschließen. Diese wird wahrscheinlich heute schon erfolgen.

Deute vermittelt wurde auf der Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes der Porzellan- und Schmuckwarengewerbe

Borsheim, 13. August.
Deute vermittelt wurde auf der Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes der Porzellan- und Schmuckwarengewerbe einstimmig beschlossen, der gesamten Arbeiterzeitung mit 14-tägiger Frist zu kündigen. Die Kündigung soll nur zurückgenommen werden, wenn in sämtlichen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Neue Schlappen der Franzosen

Ausbreitung des syrischen Aufstandes

Damaskus, 13. August.
Der Drogenaufstand zieht immer weitere Kreise. In Damaskus, wo die Läden geschlossen wurden, breitet sich die arabische Bevölkerung Waffen zur Besetzung der Stadt. Die Franzosen verweigerten dies aber, so ist ein arabischer Aufstand in Damaskus befeuert. Zur Überwindung des syrischen Aufstandes haben die Franzosen den Aufstand der Franzosen zur Verfügung gestellt, so ist ein selbständiges Syrien eine Bekämpfung durch die syrischen Araber befeuert. Aber auch ihnen war das Kriegsgeld nicht zureichend. Ein Bataillon Armerier ist im Drogenaufstand völlig aufgerieben worden.

Eine neue Niederlage der Franzosen in Syrien

Paris, 13. August.
(Eigener Drahtbericht)

Nach einem Telegramm der Chicago Tribune aus Bagdad haben die Deutschen den französischen Truppen eine neue schwere Niederlage beibringt. 500 französische Soldaten wurden gefangen genommen. Die französischen erbeuteten sechs Maschinengewehre und drei Flugzeuge. Die französischen Kolonnen, die zur Bekämpfung der Deutschen ausgesandt waren, mußten überdies den Rückzug antreten.

General Carrails Verhaftungen in Paris eingetroffen

Paris, 12. August.
Von zuständiger Seite erzählt unser Vertreter, daß der dritte Teil des Berichtes des Generals Carrail über die Lage in Syrien heute mittig am Quai d'Orsay eingetroffen ist. Er bezieht sich hauptsächlich auf die französischen Menschen- und Materialverluste. Es heißt in dem Bericht, daß die Lage in Syrien augenblicklich ruhig sei. Am Quai d'Orsay wird über die genannten Verhaftungen häufig Stillstehen beobachtet, die sich das Kriegsministerium mit der Prüfung des Berichtes befaßt hat. Dann wird ein zusammenfassendes Kommando herausgegeben.

Türkisch-perische Spannung

London, 13. August.
Wohil im Zusammenhang mit dem vor kurzem erst beendeten Kurdenaufstand, nach dem die Kurden nach persischer Richtung geflüchtet waren, hat eine türkische Abteilung die persische Grenze überschritten und einige Christen gefangen genommen, so sind die Kurden zu neuen Vorstößen gegen die Türken beauftragt worden. Die türkische Regierung hat in Ankara gegen die Grenzüberstreichung sofortigen Protest eingelegt.

Das Wüten der Franzosenmette

Frankfurt a. M., 12. August.
In den letzten Tagen haben sich an verschiedenen Stellen Hebesoldaten französischer Soldaten auf deutsche Frauen ergriffen. Im Obermain wurden drei junge Mädchen angefaßt und nachden ihnen noch heftiger über die Weiber und Stumpfe gezaust waren, konnten sie die Flucht ergreifen.

Wie deutsche Flugzeuge im besetzten Gebiet behandelt werden

Köln, 13. August.
Am Dienstag nachmittag mußte ein Flugzeug der Postverkehrsline Sam-By-Geibelberg in der Nähe von Wehenheim wegen Benzinmangels notlanden. Durch den bösen Nebel hatte der Führer die Orientierung verloren und kam so im besetzten Gebiet. Bei der Landung brach der Propeller. Der Flugzeugführer erlitt leichte Verletzungen und wurde mit den anderen Insassen von der Besatzung interniert. Das Flugzeug wurde beschlagnahmt. Das Verhalten der Besatzungsmitglieder muß als ein unfreundlicher Akt bezeichnet werden. Möge sich davon, daß das Verbot zum Hebeschiffen des deutschen besetzten Gebietes widerum in Kraft tritt, weil Deutschland keine Flugzeuge fliegen darf, die der Besatzung gefällig werden können, die Besatzungsmitglieder der deutschen Flugzeugmaschinen von vornherein ganz offensichtlich.

500 Optantenkinder in der Provinz Sachsen

Seit Monaten war bekannt, daß im Anfang August eine große Zahl deutscher Optanten von den Polen abgewandert aus dem Lande geflohen war. Man hätte also Verrechnungen treffen können für den Grenzgang. Man beriefen aber in dem Durchgangslager zu Schneemühl aufhalten, die jeden Deutschen nur mit starrer Beharrlichkeit zulassen können. Die Preussische Staatsregierung hätte die selbstverständliche Pflicht gehabt, so vorzuziehen, daß jeder der Vertriebenen mit einem Gefäß der Erleichterung entehrt. Die hat diese Pflicht nicht erfüllt. Der Reichs- und Provinzialrat hat eingegriffen und sich angeboten, 5000 Kinder der aus Polen vertriebenen deutschen Optanten auf dem hiesigen Lande unterzubringen. 500 Kinder entfallen davon auf die Provinz Sachsen, die von der Provinzial-sächsischen Landwirtschaft gegen in Pflichten genommen werden, ebenso wie die Provinz Sachsen freudigen Dankschuldner in wenigen Wochen 20 000 Rückkehrer gen. mat- und Pflegefälle bereitet.

Zur Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika

New-York, 13. August.
Nachdem die deutsche Botschafter in Washington eine Note überreicht hat, in der Verhandlungen über die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika nachgefragt werden, Washingtoner Kreise haben hervor, daß infolge der Schwierigkeiten bestehen, die die Regierung erst die Zustimmung des Kongresses einholen müßte. Man nimmt an, daß die amerikanische Regierung in ihrer Antwort auf die Anfrage hinweisen wird. Das deutsche amerikanische Eigentum in Amerika hat einen Wert von 850 Millionen Dollar.

Erklärungen Kahlens

New-York, 13. August.
Der deutsche Botschafter in Washington Freiherr v. Welck hat gestern nachmittag im Willamstown ein, um an der Tagung des Institute of Pacific Relations teilzunehmen. In einer Unterredung mit einem Reporter erklärte der Botschafter, Deutschland habe keine kriegerischen Absichten gegenüber Polen, wolle aber dringend eine Revision des Friedensvertrages in der Danziger, Ober schlesien, und Westpreußen Angelegenheit anstreben müsse nach Ansicht Deutschlands der Rückzug erneuert werden und gerechte Entscheidungen treffen. Im Zusammenhang mit den Londoner Verhandlungen über die Sicherheitsfrage und über den deutschen Antragsentwurf in den Völkerbund betonte der deutsche Botschafter, Deutschland wolle niemals wieder ein Dokument unterschreiben, das Deutschland die Aussicht auf einen Krieg aufweise.

